

# Interpretation

## Latein

### Frühjahr 1998

#### Arbeitsanweisung:

*Der folgende Text (aus Plinius minor) ist zu interpretieren!*

*Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 2, 3 und 1!*

*Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.*

#### I. Text:

#### C. PLINIUS CANINIO RVFO SVO S.

- 1 Modo nuntiatus est Silius Italicus in Neapolitano suo
- 2 inedia finisse uitam. Causa mortis ualetudo. Erat illi natus
- 3 insanabilis clauus, cuius taedio ad mortem inreuocabili
- 4 constantia decucurrit usque ad supremum diem beatus et
- 5 felix, nisi quod minorem ex liberis duobus amisit, sed
- 6 maiorem melioremque florentem atque etiam consularem
- 7 reliquit.
- 8 Laeserat famam suam sub Nerone (credebatur sponte ac-
- 9 cusasse), sed in Vitelli amicitia sapienter se et comiter ges-
- 10 serat, ex proconsulatu Asiae gloriam reportauerat, maculam
- 11 ueteris industriae laudabili otio abluerat. Fuit inter principes
- 12 ciuitatis sine potentia, sine inuidia: salutabatur colebatur,
- 13 multumque in lectulo iacens cubiculo semper, non ex fortuna
- 14 frequenti, doctissimis sermonibus dies transigebat, cum a
- 15 scribendo uacaret. Scribebat carmina maiore cura quam
- 16 ingenio, non numquam iudicia hominum recitationibus ex-
- 17 periebatur. Nouissime ita suadentibus annis ab urbe secessit,
- 18 seque in Campania tenuit, ac ne aduentu quidem noui prin-
- 19 cipis inde commotus est: magna Caesaris laus sub quo hoc
- 20 liberum fuit, magna illius qui hac libertate ausus est uti.
- 21 Erat φιλόκαλος usque ad emacitatis reprehensionem. Plures
- 22 isdem in locis uillas possidebat, adamatisque nouis priores
- 23 neglegebat. Multum ubique librorum, multum statuarum,
- 24 multum imaginum, quas non habebat modo, uerum etiam
- 25 uenerabatur, Vergili ante omnes, cuius natalem religiosius
- 26 quam suum celebrabat, Neapoli maxime, ubi monumentum eius
- 27 adire ut templum solebat. In hac tranquillitate annum quintum
- 28 et septuagensimum excessit, delicato magis corpore quam
- 29 infirmo; utque nouissimus a Nerone factus est consul, ita
- 30 postremus ex omnibus, quos Nero consules fecerat, decessit.

- 10 Illud etiam notabile: ultimus ex Neronianis consularibus  
 obiit, quo consule Nero periit. Quod me recordantem  
 11 fragilitatis humanae miseratio subit. Quid enim tam circum-  
 cisum tam breue quam hominis uita longissima? An non  
 uidetur tibi Nero modo modo fuisse? cum interim ex iis, qui  
 12 sub illo gesserant consulatum, nemo iam superest. Quam-  
 quam quid hoc miror?  
 14 Sed tanto magis hoc, quidquid est temporis futilis et caduci, si  
 non datur factis (nam horum materia in aliena manu),  
 certe studiis proferamus, et quatenus nobis denegatur diu  
 uiuere, relinquamus aliquid, quo nos uixisse testemur. Scio  
 15 te stimulis non egere: me tamen tui caritas euocat, ut curren-  
 tem quoque instigem, sicut tu soles me. Ἀγαθὴ δ' ἔρις cum  
 inuicem se mutuis exhortationibus amici ad amorem im-  
 mortalitatis exacuunt. Vale.

**App. crit.** (cf. ed. Mynors):

codd.: M V; F; G

- 2 Siluius F  
 6 minorem ... sed *om.* F  
 14 frequenti F G : praesenti M V  
  
 20 ausus F G : usus M V  
 21 emacitatis F: ciuitatis M V G  
 26 suam F  
 36 modo *bis* M V G, *semel* F  
 39 caduci si F G : caducis M V  
 41 certe F G : nos certe M : noscere V  
 44 me M V F : mea G  
 44 *Hesiod. Op. 24*

## II. Übersetzung:

### C. Plinius grüßt seinen Caninius

- 1 Eben höre ich, daß Silius Italicus auf seinem Neapolitanum durch Verweigerung  
2 der Nahrungsaufnahme seinem Leben ein Ende gemacht hat. Anlaß zu seinem Tode  
war sein Gesundheitszustand. Es hatte sich bei ihm ein unheilbares Geschwür  
gebildet, und aus Ekel darüber faßte er den unwiderruflichen Entschluß zu sterben,  
bis zum letzten Tage glücklich und zufrieden, nur daß er den jüngeren seiner beiden  
Söhne verloren hat; den älteren, besser veranlagten hinterläßt er in angesehener  
Stellung und bereits im Range eines Konsulars.
- 3 Unter Nero hatte er seinen Ruf geschädigt - man glaubte, er habe freiwillig Anklagen  
erhoben -, aber als Freund des Vitellius hatte er sich klug und lebenswürdig  
gegeben, aus der Statthalterschaft Asiens Anerkennung heimgebracht und den  
Makel seiner früheren Geschäftigkeit in ehrenwerter Zurückgezogenheit getilgt.
- 4 Er zählte zu den Häuptern der Bürgerschaft, ohne Geltungsbedürfnis, ohne Neider;  
man wartete ihm auf, erwies ihm Achtung, und, viel zu Bette liegend, verbrachte er  
seine Tage in geistreichem Gespräch, wenn seine literarischen Arbeiten ihm Zeit  
dazu ließen, denn sein Schlafzimmer fand stets Besucher, die nicht aus äußeren  
Gründen kamen.
- 5 Er verfaßte Gedichte, mehr mit Fleiß als mit Talent; bisweilen stellte er sich in Re-  
6 zitationen dem Urteil des Publikums. Zuletzt zog er sich, wozu ihm seine Jahre rie-  
ten, aus der Stadt zurück und lebte in Campanien, ließ sich nicht einmal durch das  
7 Eintreffen des neuen Prinzeps von dort wegbringen, ein Ruhmesblatt für den Kai-  
ser, unter dem das freistand, ein Ruhmesblatt für ihn, der diese Freiheit auszunutzen  
wagte.
- 8 Er war ein Liebhaber alles Schönen, und seine Kauflust zog ihm manchen Tadel zu.  
Er hatte mehrere Landsitze in derselben Gegend, und wenn er die neuerworbenen  
lieb gewonnen hatte, vernachlässigte er die früheren. Überall gab es viele Bücher,  
viele Statuen, viele Bilder, die er nicht nur besaß, sondern geradezu verehrte, vor  
allen andern das Vergils, dessen Geburtstag er feierlich beging als seinen eigenen,  
meist in Neapel, wo er dessen Grabmal wie ein Heiligtum zu besuchen pflegte.
- 9 In dieser Beschaulichkeit gelangte er über das 75. Lebensjahr hinaus, mehr verzär-  
telt als altersschwach, und wie er der letzte von Nero eingesetzte Konsul war, so ist  
10 er auch als letzter von allen, die Nero zu Konsuln gemacht hatte, gestorben. Auch  
das ist bemerkenswert: als letzter der neronischen Konsulare verschied der Mann,  
unter dessen Konsulat Nero ums Leben kam.
- 11 Wenn ich das bedenke, überkommt mich Mitleid mit der menschlichen Hinfälligkeit.  
Wie beschränkt, wie kurz ist doch das längste menschliche Leben! Oder ist es Dir  
nicht, als ob Nero gerade eben erst gelebt hätte? Und doch ist inzwischen von  
denen, die unter ihm Konsuln waren, keiner mehr am Leben! Doch wieso wundere  
ich mich darüber?
- ...
- 14 Um so mehr wollen wir diese kurze Spanne der flüchtigen Zeit, die uns beschieden  
ist, wenn sie nicht Großtaten gewidmet wird- die Gelegenheit dazu liegt ja nicht in  
unsrer Hand -, jedenfalls mit geistiger Arbeit verlängern, und weil uns nun einmal  
ein langes Leben versagt ist, etwas hinterlassen, das davon zeugt, daß wir gelebt  
haben.
- 15 Ich weiß, Du bedarfst des Stachels nicht, aber mich ruft die Liebe zu Dir auf, Dich  
noch im Laufe zu spornen, wie Du es mit mir zu tun pflegst. "Edel ist der  
Wettstreit", wenn Freunde sich durch gegenseitige Ermahnungen zur Liebe der  
Unsterblichkeit anspornen.  
Leb' wohl!

